

# Wegmarken der Schulentwicklung in Hedelfingen

## 1. Schulwesen in Hedelfingen bis zur Steinenbergschule

- Die erste Hedelfinger Schule wurde 1552 eröffnet. Ab 1585 unterrichtete der Schulmeister mit dem Lehrgehilfen in seinem eigenen Haus in zwei Stuben. Mit der Einführung der Ganztageschule im Jahr 1663 sowie dem Anwachsen von Bevölkerung und Schülerzahlen waren die Stuben im Hause des Schulmeisters zu klein, Hedelfingen erstellte so im Jahre 1668 sein erstes eigenes Schulhaus.
- Mit den Jahren wurde das Schulhaus zu klein, so dass Hedelfingen 1744 ein größeres und besseres gekauft hat. Im Jahre 1820 hat sich die Gemeinde entschlossen, ein neues und den gewachsenen Anforderungen entsprechendes Schulhaus zu bauen. Wieder einmal zwangen die ungenügenden Raumverhältnisse zu einer Erweiterung mit einem weiteren Schulhaus. Dieses wurde im Jahre 1876 oberhalb der Neuen Kelter errichtet. Damit hatte Hedelfingen erstmals zwei Schulhäuser.
- Die ab ca. 1850 einsetzende Industrialisierung und nicht zuletzt 1845 die Eröffnung der Eisenbahn im Neckartal brachte einen sprunghaften Anstieg auch der Einwohnerzahl Hedelfingens. Die beiden Schulhäuser wurden zu klein, so wurde 1902 ein neues Schulhaus am heutigen Hedelfinger Platz gebaut und im Oktober 1903 eingeweiht. Durch die weiter steigende Einwohnerzahl wurde 1928 ein großer Erweiterungsbau erforderlich. Die Bevölkerungsentwicklung hielt an und so mussten im Jahr 1971 weitere Klassenräume in einem Schul-Pavillon neben dem Schulhaus gebaut werden.
- Zwar war die Raumnot jetzt beseitigt, doch der Standort der Schule am verkehrsreichen, lauten und abgasverpesteten Hedelfinger Platz mit der Unsicherheit und Lebensgefahr vor allem für die Grundschüler beim Überqueren der Straße war ein Problem.

## 2. Planung, Bau und Eröffnung der Steinenbergschule

- Pläne für eine Schule am Steinenberg gab es schon seit den 50er Jahren. Noch vor dem Bau des Neckarhafens wurde 1953 in einem Bebauungsplan eine neue Schule für Hedelfingen im Gewann Steinenberg vorgesehen. 1965 wurde das Liegenschaftsamt gebeten, die noch nicht in städtischer Hand befindlichen Grundstücke am Steinenberg zu erwerben, um mit dem Bau gleich zu beginnen, wenn der Gemeinderat den Baubeschluss fasst. Nach 17 Jahren wurde 1970 ein Plan für ein großes Schulzentrum in Hedelfingen vorgelegt: Nicht nur die Grund- und Hauptschule sollte neu gebaut werden, auf dem Steinenberg sollten auch ein Gymnasium und eine Realschule entstehen.
- Als sich dann wieder längere Zeit nichts bewegte, erlebte Hedelfingen am 15. November 1972 die erste Demonstration: Die erste Schulstunde fand auf dem Hedelfinger Platz statt. Schüler mit Mundschutz und Gasmasken verteilten an die Autofahrer Flugblätter, wenn die Ampeln Rot zeigten und drückten auf zahlreichen Transparenten ihre Forderungen aus. Auch die Medien wurden auf den Protest aufmerksam und berichteten landesweit in Rundfunk und Fernsehen.
- Wer geglaubt hatte, jetzt ginge es los, der hat keine Ahnung von den langwierigen politischen Entscheidungsverläufen. Zwar hat der Gemeinderat das Schulzentrum noch im Februar 1974 in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen, doch bereits im Herbst 1974 wurde der Neubau auf dem Steinenberg durch den Gemeinderat wieder verschoben. Jetzt blieb nur noch das Prinzip Hoffnung. Doch im Herbst 1975 folgte der nächste Rückschlag: Der Gemeinderat strich fünf Schulen ganz aus der Finanzplanung, darunter auch die in Hedelfingen.
- Elternbeirat und Interessengemeinschaft Hedelfinger Eltern wollten diese Entwicklung nicht widerstandslos hinnehmen. Am 27. und 28. November 1975 fielen die ersten beiden Stunden aus und es wurden wieder Flugblätter am Hedelfinger Platz verteilt. Am 29.11.1975 zog die ganze Schule mit Polizeischutz unter dem Motto „Morgenstund hat Smog im Mund“ zum Probeatmen hinauf auf den Steinenberg. Und der Hedelfinger Bezirksbeirat lehnte es aus Protest ab, über eine Erweiterung der Mülldeponie „Einöd“ zu beraten, bevor man Klarheit hätte, wann die neue Schule komme.

- Aufgrund der Proteste beließ der Gemeinderat die Grund- und Hauptschule in der mittelfristigen Finanzplanung. 1977 sollte Baubeginn sein. Allerdings sollte mit der Hauptschule begonnen werden und erst in einem zweiten Bauabschnitt die Grundschule folgen, um die Kosten auf mehrere Jahre zu verteilen. Dieser Kompromiss wurde leider auf dem Rücken der Grundschulkinder geschlossen, die durch den Verkehr am meisten gefährdet waren. Nachdem die Stadt endlich alle Grundstücke erworben hatte, konnte es 1978 losgehen.
- Damit wurde 25 Jahre an dem Schulhausneubau geplant, bis die Steinenbergschule als großzügiger Gebäudekomplex für Grund- und Hauptschule mit Sporthalle und Hausmeisterwohnung gebaut wurde. Die Schule wurde nach den Entwürfen des Architekturbüros Rümelin und Prof. Dr. Ing. Zabel als „lockeres Gebäude mit Farbe“ und einer Außenfassade in Rot, Blau und Weiß erstellt. Die großzügig und schön angelegte Steinenbergschule umfasst 15 Klassenräume, vier Mehrzweckräume, acht Fachräume, einen Lehrer- und Verwaltungsbereich, eine dreiteilbare Sporthalle mit Tribüne, Kleinspielfeld, Gymnastikwiese und Leichtathletikanlagen. Die Steinenbergschule war der 161. Schulhausneubau der Stadt Stuttgart nach dem Krieg mit Gesamtkosten von 16,8 Millionen DM.
- Der erste Bauabschnitt wurde am 6. September 1979 mit der Hauptschule eröffnet. Der zweite Bauabschnitt mit Grundschule und einem Kindertagheim wurde am 14. September 1981 eröffnet. Es entstand ein schöner, neuzeitlich und großzügig angelegter und zweckmäßig ausgestatteter Schulhauskomplex, mitten im Grünen liegend und von gesunder Luft umgeben.

### 3. Bewegte Geschichte der Steinenbergschule

- Da in den 1980er-Jahren die Schülerzahl rückläufig war, gab es an vielen Schulen leere Räume, so auch an der Steinenbergschule. Das Schulamt beschloss, ab 1988 die Herman-Nohl-Schule, eine Sonderschule für Erziehungshilfe, an der Steinenbergschule anzusiedeln. Dazu mussten vier Klassenzimmer plus Nebenräume abgegeben werden.
- Die fehlenden Räume blockierten einige Jahre die weitere Entwicklung der Steinenbergschule. Die landesweit ab den 1990er Jahren eingeführten Kernzeitengruppen konnten erst 1996 in der Steinenbergschule realisiert werden. Als zum Schuljahr 1994/95 das freiwillige zehnte Schuljahr eingeführt wurde, war die Steinenbergschule vom Staatlichen Schulamt als Standort für die Neckarvororte und Heumaden vorgesehen. Wieder blockierte der Raummangel die Entwicklung und das Angebot konnte erst 1996 mit der 10. Klasse der Luginslandschule realisiert werden.
- Nach neunjährigem Intermezzo wurde 1996 die Herman-Nohl-Schule verlegt. Nach anstehenden Umbauarbeiten konnte 1997 das Schülercafé eingerichtet werden und die Grundschule konnte wieder das gesamte Gebäude beanspruchen.
- Zum Schuljahr 2010/11 hat sich aus der ursprünglichen Hauptschule eine Werkrealschule entwickelt. Im Folgejahr wurde zum Schuljahr 2011/2012 der Wandel von der Grundschule zu einer Ganztageschule in gebundener Form vollzogen.
- In der Werkrealschule gibt es seit 2012 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch. Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wurden auch in der Grundschule zwei inklusive Klassen eingerichtet.

### 4. Entwicklungen am Schulstandort Steinenberg seit 2011

- Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung 2009-2020 wurde für die Gymnasien in Stuttgart ein gesamtstädtisches Defizit von insgesamt 7 Gymnasialzügen bis zum Jahr 2015 bzw. 14,5 Gymnasialzügen bis zum Jahr 2020 prognostiziert. Festgestellt wurde weiter das Abwandern einer hohen Zahl gymnasialer Schülerinnen und Schüler aus dem Planbereich Oberer Neckar in umliegende Stadtbereiche, da nicht ausreichend gymnasiale Kapazitäten vor Ort zur Verfügung stehen.
- Im Jahr 2011 folgten aus der Schulentwicklungsplanung 2009-2020 die nachfolgenden Beschlüsse im Gemeinderat: „Prüfung einer Auflösung der Werkrealschule Steinenbergschule zur Stärkung der

*Haupt- und Werkrealschulstandorte im Stadtgebiet Oberer Neckar“ sowie „Prüfung der Einrichtung eines neuen Gymnasiums am Standort Steinenbergschule und Erstellung eines Raumprogramms für diesen Standort unter Einbezug der Grundschule Steinenbergschule“.*

- Ein zusätzlicher alternativer Prüfauftrag des Gemeinderats zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule an der Steinenbergschule wurde 2012 erteilt. Im Februar 2013 beschloss der Gemeinderat die Schließung der Werkrealschule am Steinenberg, seit dem Schuljahr 2013/2014 wurden keine Schülerinnen und Schüler mehr in Klassenstufe 5 aufgenommen und die Werkrealschule lief aus.
- In den Folgejahren wurden Gespräche mit den Schulleitungen umliegender Schulen zur Einrichtung einer Außenstelle für den Aufbau eines weiterführenden Schulstandortes ohne Erfolg geführt. Der Bezirksbeirat Hedelfingen forderte im Februar 2015 ein schulisches Angebot mit verbindlicher Möglichkeit, das Abitur in Gymnasium oder Gemeinschaftsschule mit Sekundarstufe II abzulegen. Auch die Bezirksbeiräte von Obertürkheim und Wangen sprachen sich im Frühjahr 2015 für eine Gemeinschaftsschule mit Sekundarstufe II in Hedelfingen aus.
- Im Gemeinderat wurden im Herbst 2015 durch die Fraktionen verschiedene und sich gegenseitig ausschließende Anträge zur Einrichtung einer weiterführenden Schule als Gymnasium oder Gemeinschaftsschule am Steinenberg eingereicht. Im November 2015 lehnte der Gemeinderat die Einrichtung eines Gymnasiums ab und beschloss die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule.
- An der Steinenbergschule wurde ein Konzept für eine Gemeinschaftsschule erarbeitet und im Frühjahr 2016 vorgelegt. Doch im Dezember 2016 kam die Nachricht aus dem Regierungspräsidium, dass sich die Steinenbergschule nicht in eine Gemeinschaftsschule umwandeln lässt, da die Werkrealschule aufgehoben wurde. Es müsste eine Gemeinschaftsschule neu gegründet werden. Die notwendigen Voraussetzungen für eine Neugründung konnten nicht erfüllt und die vom Gemeinderat mehrheitlich gewünschte Gemeinschaftsschule damit nicht umgesetzt werden.
- Im September 2017 hat der Gemeinderat folgerichtig den Auftrag an die Verwaltung, am Standort Steinenbergschule eine Gemeinschaftsschule zu gründen, zurückgenommen. Gleichzeitig erging der erneute Prüfauftrag zur Einrichtung eines Angebots der Sekundarstufe II am Standort Steinenberg.
- In einem Sachstandsbericht schreibt die Verwaltung im März 2018, dass die Nutzung des Standortes für eine Sekundarschulart angestrebt wird, dieses Ziel allerdings mittelfristig nicht realisierbar sei. Stattdessen sollen in den nächsten Jahren die Entwicklungen im Oberen Neckar beobachtet und vorhandene Schulräume zwar genutzt, aber nicht weiterentwickelt werden. Neben dem Bezirksbeirat Hedelfingen ist auch der Gemeinderat mit dem Bericht unzufrieden und beschließt im Mai 2018 unter dem Titel „*Neustart für den Schulstandort am Steinenberg in Hedelfingen*“ den fraktionsübergreifenden Antrag, dass die Modalitäten für die Neugründung eines Gymnasiums am Schulstandort Steinenberg zu beraten seien und ein entsprechender Antrag zu erarbeiten sei.
- Zum Doppelhaushalt 2020/2021 wurden Mittel bis zu 200.000 Euro beantragt, um die Planungen für den notwendigen Neubau einer Außenstelle als Gymnasium, die neue Schulmensa sowie die grundsätzliche Sanierung der in die Jahre gekommenen Steinenbergschule durchführen zu können. Die Verwaltung lehnte die angebotenen Planungsmittel allerdings mit dem Verweis ab, dass diese frühestens zum Doppelhaushalt 2022/2023 benötigt werden. Denn nach den Planungen des Schulverwaltungsamts soll der Beginn der konzeptionellen Planungen frühestens 2024 beginnen und nach Aussage der zuständigen Bürgermeisterin ist ein Baubeginn erst 2027 oder 2028 zu erwarten.
- Im Juli 2020 gründete sich der „Förderverein Schulcampus Hedelfingen“, um den Schulstandort Hedelfingen zu stärken und voranzubringen. Bereits zur Gründungsversammlung lagen 47 Anträge auf Mitgliedschaft bevorzugt aus den Oberen Neckarvororten vor. Auch der Bezirksbeirat in Hedelfingen steht parteiübergreifend hinter dem Förderverein, um 50 Jahre nach den ersten Planungen das Gymnasium in Hedelfingen am Standort Steinenberg endlich zu realisieren.

Stand: 1.9.2020

Quellen:

- „*Heimat Hedelfingen*“ von Erich Dalferth (1989)
- „*Schulgeschichte(n)*“ - Schulchronik / Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Steinenbergschule (2004)
- Gemeinderatsdrucksachen sowie Anträge und Beschlüsse aus dem Bezirksbeirat Hedelfingen